

Shay: 20,3 - Echtdampflok für die 45 mm Spur

In der Literatur über die amerikanischen Waldbahnen sieht man immer wieder Abbildungen von Drehgestell-Lokomotiven der Typen Shay und Climax. Gerade die Shays, mit ihrem auf der rechten Lokseite senkrecht arbeitenden 2- oder 3-Zylinder-Triebwerk und der Kraftübertragung durch Kardanwellen auf alle Drehgestellachsen (in Amerika haben sie deshalb auch den Übernamen „Sidewinder“), haben es mir besonders angetan.

Mit dem, wegen des Triebwerks aus der Mittelachse heraus nach links versetzten Kessel, haben sie ein nicht alltägliches, etwas abenteuerliches Aussehen.

Ja, so eine Shay wäre genau das richtige für meine „Little River Lumber & Mining Co.“ Es gibt Shay-Anbieter auf dem Markt, so z.B. Catatank (Australien) oder Goeff Goldrick „Goeffbuilt“ in Kanada - aber die Preise für diese Maschinen übersteigen mein Budget fürs Hobby bei weitem.

Also blieb nur noch der Selbstbau. Vorneweg: Im Bauwieber habe ich es unterlassen Baustufenfotos zu schießen.

Da ich schon einige Dampflok gebaut habe, die alle zufriedenstellend ihren Dienst versehen und sich mein Sohn Beat (ebenso vom Bahnvirus befallen) bereit erklärt hat, die Drehgestelle und vor allem die Kardanwellen mit Längenausgleich und doppelten Kreuzgelenken zu bauen, schritten wir zur Tat. Nach der so bequemen Anlieferung des Fahrgestells, hatte ich nur noch den Kessel - ein sog. T-Boiler - die Dampfmaschine mit den nö-

tigen Armaturen, den Gastank, die Aufbauten und die ganzen Kleinigkeiten, die den Charme der Maschine ausmachen zu bauen.

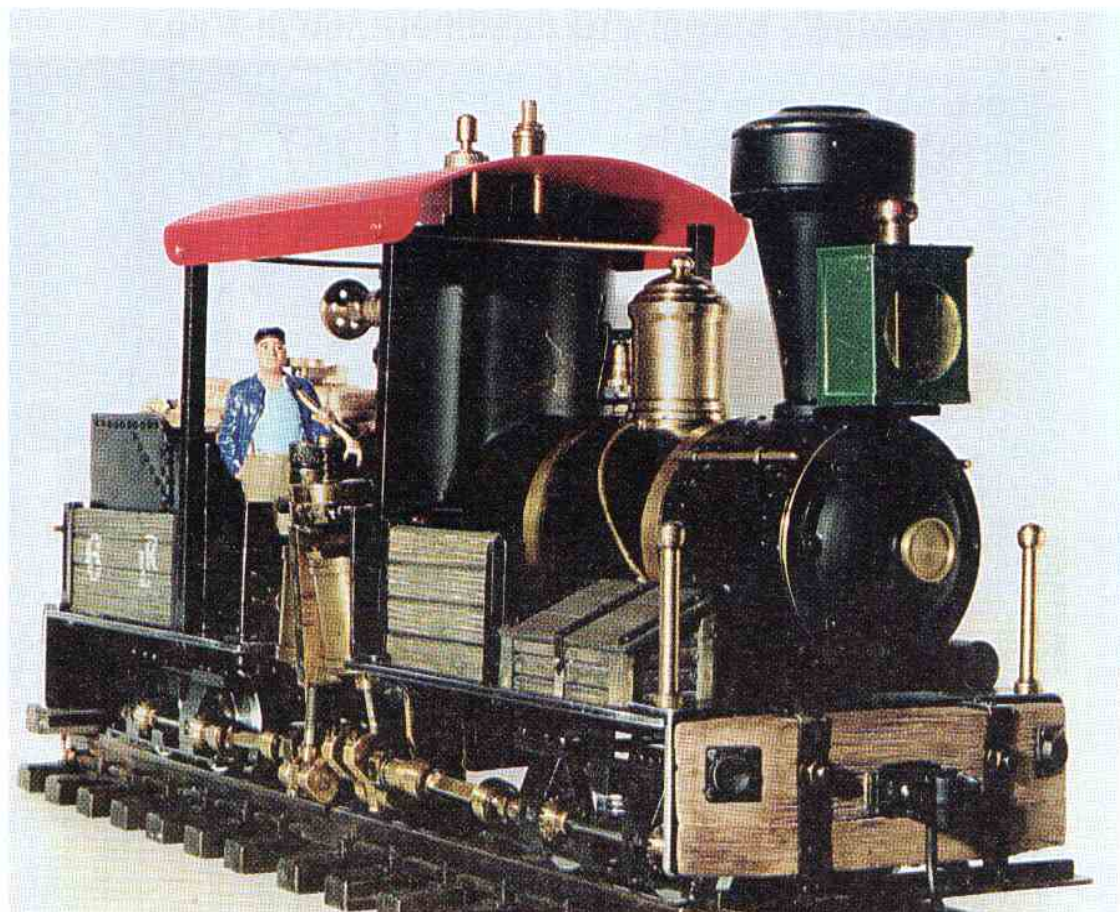
Von der oszillierenden Dampfmaschine baute ich übrigens 2 identische Exemplare. Weil, auch wenn man noch so exakt baut, die Laufeigenschaften immer ein wenig verschieden sind. Die bessere wurde in die Shay eingebaut, die ein wenig schlechtere wurde zum Antrieb eines Dampfkrans verwendet. Dieser wird aber mit Druckluft betrieben, damit man sich nicht ständig die Finger verbrennt, denn so was verdirbt den schönsten Spielnachmittag.

Als „Grundstein“ für den mächtigen Funkenfängerkamin musste ein Kerzenständer aus Messingguss erhalten. Messingguss ist relativ hart und lässt sich sehr gut auf der Drehbank bear-

beiten. Angefeuert wird über den Kamin, was erst nach Bohren eines 6 mm Lochs von unten in die Rauchkammer (für „falsche“ Luft), klaglos funktioniert.

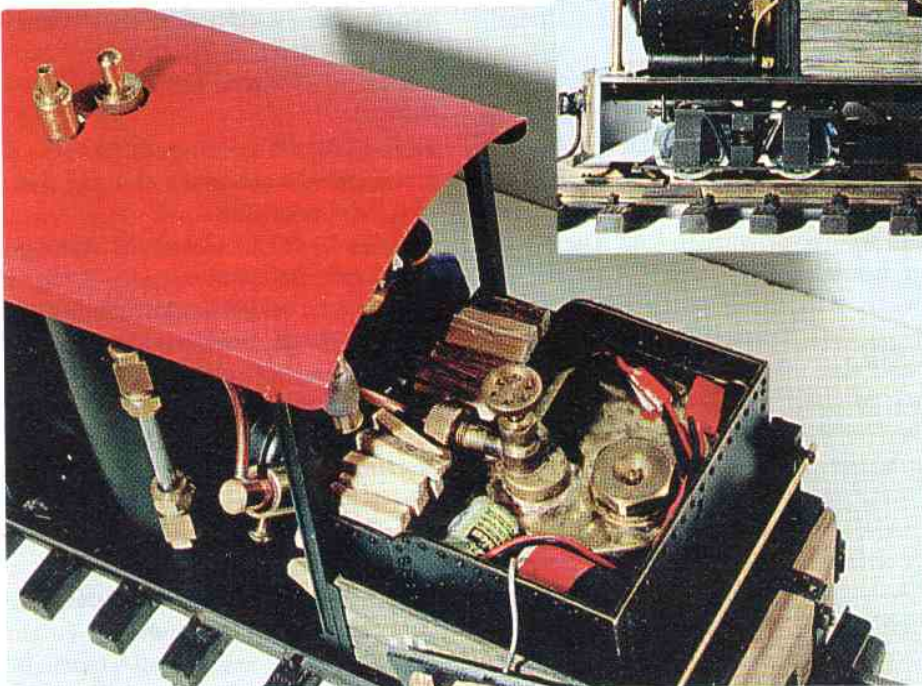
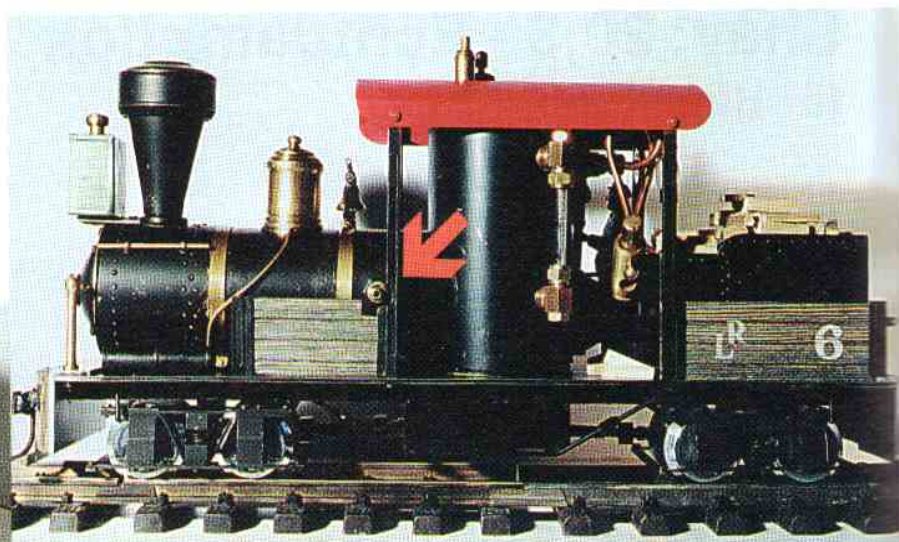
Technische Daten unserer Shay:
Free-Lance Nachbildung einer 18-Tonnen-2-Zylinder-Shay
Maßstab 1 : 20.3 / (3-Fuss-Schmalspur auf 45 mm Geleisen)
Maschine: 2 oszillierende Zylinder, doppeltwirkend, Bohrung 12 mm Ø, Hub 16 mm - Untersetzung 2: 1
Steuerung mittels Umsteuerungsventil, das direkt auf dem Maschinen-Mittelsteg angebracht ist. Die Funktionen Geschwindigkeit / Vorwärts / Rückwärts / Stopp können so mit nur einem Servo gesteuert werden.

Kessel: T-Boiler. Langkessel Ø 50 mm, Stehkessel Ø 60 mm, mit einem



Die Shay - eine, dank Allradantrieb und gefederten Drehgestellen ausserordentlich robuste und zugkräftige Maschine.

Flammrohr Ø 24 mm und 4 Quersiederöhren Ø 6 mm. Betriebsdruck: 3 Bar
 Feuerung: Gas, Keramikrohrbrenner (Krick)
 RC: Futaba. Der Tender hat unter dem Feuerholz eine Abdeckung aus Acryl, die Antenne ist unter dem Feuerholz verborgen; Empfang einwandfrei.
 Wasserstand: Eigenbau



Speiseventil (damit der Kessel unter Druck mit einer Handpumpe nachgespeist werden kann) leicht abgeändertes Fahrrad-Dunlop - Ventil.

Lokgewicht im Betriebszustand: 4 kg
 Zugkraft: Zieht, dank Altradantrieb und gefederten Drehgestellen, 4 mit Akazienstämmen beladene Log-Disconnects + 1 Caboose über eine 4%-Steigung.

Bau, Text und Fotos: Otto Hadorn, CH-3038 Kirchlindach
 (ohadorn@bluewin.ch)

li.: Unter dem Feuerholz Gastank und RC; re.o.: Das ist der "Hinterhof" der Shay - mit Gasbrenner u. Kesselspeiseventil (Pfeil).

"Otto" mit Maschine und Gelenkwellenantrieb.

